

Die Rosette

Rund um St. Wolfgang Regensburg

Osterpfarrbrief 2016

mit Gottesdienstordnung von Palmsonntag, 20. März bis Samstag, 16. April 2016



Vom Tode heut
erstanden ist
der heilige Herre
Jesus Christ,
der aller Welt
ein Tröster ist.
Halleluja.

Die ganze Erde
staunt und bebt,
weil Gottes
Herrlichkeit anhebt;
der Tod ist tot,
das Leben lebt.
Halleluja.



Liebe Leserin, lieber Leser,

das „Heilige Jahr der Barmherzigkeit“ thematisiert auch die Osterausgabe der Rosette, speziell im Hinblick auf die „Werke der Barmherzigkeit“, die von Christen im Rahmen eines tätigen Glaubens erwartet werden.

Im Jahre 2015 waren die Deutschen großzügig wie nie. Mit gespendeten 5,5 Milliarden Euro an Organisationen, die gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke verfolgen, wurde ein neuer Rekord aufgestellt.

Auch wenn die Motive der meisten Spender wohl Mitleid, Empathie oder Solidarität gewesen sein dürften, so wurden doch auch mit einem großen Teil der Spenden sogenannte Werke der Barmherzigkeit (Hungrige speisen, Nackte bekleiden, Fremde beherbergen, Unwissende lehren, Trauernde trösten) erbracht.

Das Erweisen von Barmherzigkeit ist in unserer Gesellschaft weitgehend organisiert und entpersonalisiert. Und doch gibt es auch im Alltag die Möglichkeit, sich einem Anderen zugewandt und barmherzig zu zeigen. Das Bistum Erfurt hat hierzu in einer Umfrage konkrete Erfahrungen gesammelt, die wir Ihnen auf den Seiten 4 und 5 vorstellen: „Werke der Barmherzigkeit heute“.

„Religion ist Unterbrechung“, so die kürzeste Definition vom Theologen Johann Baptist Metz. Gemeint ist Unterbrechung des gewöhnlichen Lebens und Denkens. Diese Überlegung lässt sich analog auch auf Kunst übertragen.

Zum zwölften Mal findet in der Wolfgangskirche während der Fastenzeit eine Kunstausstellung mit Kunstinstallation statt; veranstaltet vom Kulturforum. Thomas Lange und Mutsuo Hirano gestalteten die Ausstellung. Da beide Künstler bereits im Bistum Würzburg tätig waren, hielt Herr Domkapitular Dr. Jürgen Lenssen, der Kunstreferent im Bistum Würzburg, den Eröffnungsvortrag: Das durch die Kunstwerke ausgelöste Befremden kann gewohnte Bildvorstellungen in uns aufbrechen und gerade im Leid zu einer Neuentdeckung Gottes und des Menschen führen. Den Vortrag finden Sie, in gekürzter Form, auf den Seiten 6 und 7.

Die „älteste“ Jugendgruppe unserer Pfarrei und von Kumpfmühl sind die Pfadfinder vom DPSG Stamm St. Wolfgang. Diesen Stamm gibt es seit 1946, also seit 70 Jahren. Wahrlich ein Grund zum Erinnern und zum Feiern: Am 18. Juni im Pfarrgarten. Näheres auf Seite 14.

Der sommerliche Treffpunkt der Pfarrei ist heuer wieder die Pfarrwoche mit dem Pfarrfest, vom 12. bis 19. Juni. Das Programm finden Sie auf Seite 15.

Auch Ostern unterbricht das gewohnte Denken, indem es neue Horizonte eröffnet.

Ein frohes Osterfest wünscht
Hans Schuierer

Pfarrer Johann Baptist Meister

Die Pfarrei St. Wolfgang gedenkt ihres ersten Stadtpfarrers, dessen Todestag sich am 8. April zum 70. Mal jährt.

Der junge Kaplan in St. Rupert/St. Emmeram erhielt am 20.8.1920 vom Bischof die Weisung, „seinen Wohnsitz nach Kumpfmühl zu verlegen und dort selbst die Seelsorge auszuüben“. Auf Bitten der Kumpfmühler wurde der beliebte Seelsorger am 9.11.1922 von Bischof Antonius von Henle zum ersten Pfarrer der neuen Pfarrei St. Wolfgang ernannt. Zwei Jahrzehnte widmete er sich dem Aufbau der rasch wachsenden Pfarrei, in schwierigsten Zeiten wagte er den Bau der Pfarrkirche. 1943 wurde Pfarrer Meister zum Domkapitular und Dompfarrer berufen. Zutiefst schmerzten ihn die furchtbaren Zerstörungen in Kumpfmühl Ende Dezember 1944.

Mit nur 56 Jahren starb er am 8. April 1946 in Mallersdorf. In seiner Wolfgangskirche, unter dem Bogen im nördlichen Querhausarm wurde er beigesetzt. Die Pfarrei St. Wolfgang wird ihren ersten Pfarrer stets in dankbarer Erinnerung behalten.



Grabplatte in St. Wolfgang
Hier erwartet die Auferstehung
Joh. B. Meister, der dieses
Haus Gottes erbaute, Dom-
pfarrer, Priester 29.6.1913,
geboren 10.8.1889,
gestorben 8.4.1946.

Gleicher Glaube, andere Kultur

Im Januar fand ein gelungenes Treffen mit den christlichen Syrern aus Regensburg statt. Bilder von Damaskus, syrische Speisen, Musik und Tanz aus dem Orient ließen diesen Abend der Begegnung zu einem Fest werden. Übrigens feiern die Syrern

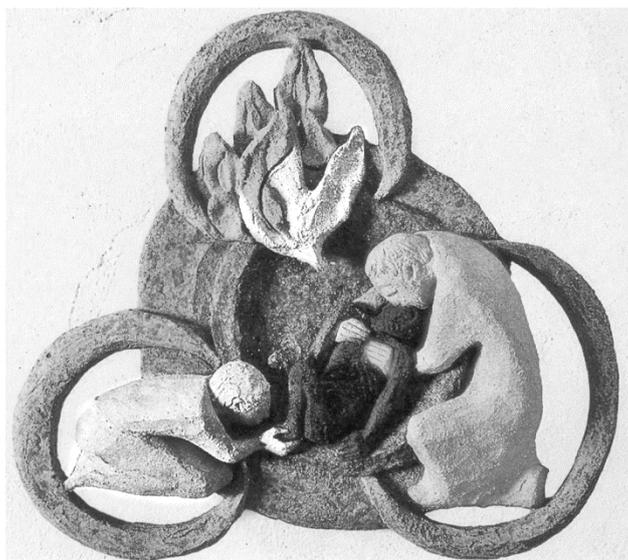


(fast) jeden Samstag um 17.00 Uhr hl. Messe (sie nennen es „Göttliche Liturgie“) im melkitischen Ritus in unserer Krypta mit ihrem Priester Abuna Mayas. Auch der Empfang der hl. Kommunion ist für uns und umgekehrt erlaubt. Kommen Sie und feiern Sie einmal mit.



Barmherzige Dreieinigkeit

Wir Menschen sind grundverschieden. Längst nicht alle möchten ganz vorne im Rampenlicht stehen. Aber wer möchte nicht dann und wann alle Zuwendung bekommen, einmal auch im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen. Auf dieser Keramik ist der Mensch in der Mitte im Zentrum der Aufmerksamkeit. Er ist armselig, zerschlagen, er erinnert mich an den unter die Räuber Gefallenen. In der Tat: Ganze Völker werden bis zum heutigen Tag ausgeplündert, ausgebeutet. Dazu werden die Menschen mit allerlei Irrlehren überschwemmt, und Millionen sind ihre Opfer. Viele fühlen sich innerlich leer, ausgebrannt und ausgenutzt. In der Tat, die Räuber, die falschen Führer machen sich ungeschoren und geschwind aus dem Staub. Der Leidtragende ist immer jener, der belogen und enttäuscht wurde, er bleibt gleichsam verwundet und halbtot zurück. Und die Dreifaltigkeit Gottes kümmert sich um ihn.



Keramik von Sr. Caritas Müller OP, Cazis, Schweiz

Links unten kniet Jesus und umfasst die Füße des Geschlagenen. Diese Haltung nahm er ein, als er sich die Schürze umband und den Seinen die Füße wusch. Jesus zeigt, wie weit göttliche Barmherzigkeit geht, indem er nicht bloß hilft, sondern Sklavendienste verrichtet. Alles ist er zu tun bereit.

Rechts umfasst Gott Vater den Menschen wie im Gleichnis vom verlorenen und heimkehrenden Sohn.

Über der ganzen Szenerie steht ein dritter Ring voller Flammen, aus dem eine Taubengestalt förmlich herausbricht. Der Heilige Geist ist die oft so vernachlässigte dritte göttliche Person. Nach Jesu Aussagen ist Gottes Heiliger Geist die uns nächste göttliche Kraft: Beistand, Tröster, Lebenskraft.

Alles in diesem Bild dreht sich um den Menschen. Mehr noch: der dreifaltige Gott trifft sich im Raum des Menschen. Das Bild erzählt von Gottes Liebe zu mir. Ich bin im Zentrum der Aufmerksamkeit Gottes.

Liebe Pfarrmitglieder von St. Wolfgang!

„Er sah und glaubte!“ heißt es am Ostermorgen vom Apostel Johannes. Geht das wirklich so einfach? Die Auferstehung steht doch quer zu unserem Denken. Und was hat er gesehen? Der Stein ist weg, das leere Grab, er sah die Leinenbinden und das Schweiß Tuch, das zusammengefaltet an einem eigenen Platz lag. Aber genügt das zum Glauben?

Es fällt auf, dass die Frauen und die Apostel die Weisung erhalten, nach Galiläa zu gehen, denn: „Er geht euch voran nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen.“ Warum nach Galiläa? Weil dort ihre Heimat war, ihr Alltag, auch der Ort ihrer Berufung, wo alles seinen Anfang genommen hatte! Dorthin zurückkehren, wo die Fischer ihre Netze liegen gelassen hatten und Jesus gefolgt waren. Also alles nochmals neu von Ostern her lesen.

Darum sollte sich jeder von uns fragen: Wo ist mein Galiläa? Als ich Jesus ganz nah spürte. Vielleicht war es meine Kindheit, oder als ich mir meiner Taufe bewusst wurde.

Nach Galiläa zurückkehren bedeutet, sich an jenen glühenden Augenblick erinnern, als ich ganz von Christus begeistert war, vielleicht bei meiner Erstkommunion oder einem besonderen Ereignis.

Du, Christ, schau dir unsere Welt an mit all ihren Dunkelheiten, Steinen, Leinentüchern und Einbalsamierungen, die wie Fassaden wirken und die Wahrheit verdecken wollen! Schau auf dein Leben! Spürst du Jesus denn wirklich nicht?

Immer dann, wenn ich an mein Galiläa zurückdenke, als ich Jesus ganz nahe war, begegne ich dem Auferstandenen und erhalte Antwort auf meine Sehnsucht nach Leben und Erfüllung. Grund genug, dies zu feiern.

Ein frohes Osterfest wünscht Ihnen Ihr

Alan Möstl

Pfarrer von St. Wolfgang



Das Heilige Jahr der Barmherzigkeit

Was sind Werke der Barmherzigkeit?

Die christliche Tradition kennt die sogenannten „leiblichen“ und „geistlichen“ Werke der Barmherzigkeit. Sie sind im „Gotteslob“ unter Nr. 29/3 aufgeführt.

Das Bistum Erfurt hat anlässlich des Elisabeth-Jahres (800. Geburtstag der Heiligen) 2006/2007 die Frage gestellt, welches Werk der Barmherzigkeit heute besonders notwendig sei. Wenngleich der Begriff Barmherzigkeit etwas antiquiert erscheint, so stellte sich in einer Umfrage heraus, dass solche Werke der Barmherzigkeit im täglichen Leben der Menschen auch heute durchaus ihren Platz haben.

„Sieben Werke der Barmherzigkeit heute“

wurden als Ergebnis der Umfrage formuliert:

Einem Menschen sagen:

Du gehörst dazu, ich höre dir zu,
ich rede gut über dich, ich gehe ein Stück mit dir,
ich teile mit dir, ich besuche dich,
ich bete für dich.

Die Barmherzigkeit Gottes den Menschen gegenüber, die in Jesus Christus offenbar geworden ist, spiegelt sich in aktueller Weise im barmherzigen Handeln der Menschen untereinander.



1. Du gehörst dazu

Was unsere Gesellschaft oft kalt und unbarmherzig macht, ist die Tatsache, dass in ihr Menschen an den Rand gedrückt werden: die Arbeitslosen, die Ungeborenen, die psychisch Kranken, die Ausländer usw. Das Signal, auf welche Weise auch immer ausgesendet: „Du bist kein Außenseiter!“, „Du gehörst zu uns!“ – z. B. auch zu unserer Pfarrgemeinde – das ist ein sehr aktuelles Werk der Barmherzigkeit.



2. Ich höre zu

Eine oft gehörte und geäußerte Bitte lautet: „Hab doch einmal etwas Zeit für mich!“; „Ich bin so allein!“; „Niemand hört mir zu!“

Die Hektik des modernen Lebens, alles zwingt zu möglichst schnellem und effektivem Handeln. Es fehlt oft die Zeit, einem anderen einfach einmal zuzuhören. Zeit haben, zuhören können – ein Werk der Barmherzigkeit, paradoxerweise gerade im Zeitalter technisch perfekter, hochmoderner Kommunikation so dringlich wie nie zuvor!



3. Ich rede gut über dich

Jeder hat das schon selbst erfahren: In einem Gespräch, einer Sitzung, einer Besprechung, da gibt es Leute, die zunächst einmal das Gute und Positive am anderen, an einem Sachverhalt, an einer Herausforderung sehen. Natürlich: Man muss auch manchmal den Finger auf Wunden legen, Kritik üben und Widerstand anmelden. Was heute freilich oft fehlt, ist die Hochschätzung des anderen, ein grundsätzliches Wohlwollen für ihn und seine Anliegen und die Achtung seiner Person. Gut über den anderen reden, ob nicht auch Kirchenkritiker manchmal barmherziger sein könnten?



4. Ich gehe ein Stück mit dir

Vielen ist mit einem guten Rat allein nicht geholfen. Es bedarf in der komplizierten Welt von heute oft einer Anfangshilfe, gleichsam eines „Mitgehens der ersten Schritte“, bis der andere Mut und Kraft hat, allein weiterzugehen. Das Signal dieses Werkes der Barmherzigkeit lautet: „Du kannst das! Komm, ich helfe dir beim Anfangen!“

Es geht um Menschen, bei denen vielleicht der Wunsch da ist, Gott zu suchen. Sie brauchen Menschen, die ihnen Rede und Antwort stehen und die ein Stück des möglichen Glaubensweges mit ihnen mitgehen."



5. Ich teile mit dir

Es wird auch in Zukunft keine vollkommene Gerechtigkeit auf Erden geben. Es braucht Hilfe für jene, die sich selbst nicht helfen können. Das Teilen von Geld und Gaben, von Möglichkeiten und Chancen wird in einer Welt noch so perfekter Fürsorge notwendig bleiben. Ebenso gewinnt die alte Spruchweisheit angesichts wachsender gesellschaftlicher Anonymität neues Gewicht: „Geteiltes Leid ist halbes Leid, geteilte Freude ist doppelte Freude!“



6. Ich besuche dich

Den anderen in seinem Zuhause aufsuchen ist besser, als darauf warten, dass er zu mir kommt. Der Besuch schafft Gemeinschaft. Er holt den anderen dort ab, wo er sich sicher und stark fühlt. Die Besuchskultur in unserer Pfarrgemeinde ist sehr kostbar. Lassen wir sie nicht abreißen! Gehen wir auch auf jene zu, die nicht zu uns gehören. Sie gehören Gott, das sollte uns genügen.



7. Ich bete für dich

Wer für andere betet, schaut auf sie mit anderen Augen. Er begegnet ihnen anders. Auch Nichtchristen sind dankbar, wenn für sie gebetet wird. Regelmäßig und stellvertretend für andere beten, für die Lebenden und die Toten, das ist ein Segen. Sag es als Mutter, als Vater deinem Kind: Ich bete für dich! Tun wir es füreinander, gerade dort, wo es Spannungen gibt, wo Beziehungen brüchig werden, wo Worte nichts mehr ausrichten. Gottes Barmherzigkeit ist größer als unsere Ratlosigkeit und Trauer.

Aus der Homepage des Bistums Erfurt

Nun soll sogar das Auge fasten

In unserer Pfarrkirche wurde in diesem Jahr erstmals das große Triumphkreuz verhüllt mit einem zartlila Schleier (Gaze), der große, rote Blutspuren enthält. Durch die Verhüllung soll das Geheimnis, das Mysterium des Kreuzes betont werden. Durch das Tuch aber wird das Kreuz zugleich zur Siegesfahne.

Es gibt viele Deutungen dieses uralten Brauches. Eine davon lautet, dass der sündige Mensch unwürdig sei, Gott zu sehen. Das Kreuz bleibt verhüllt bis zum Karfreitag, bis zu jenem Augenblick, als der Vorhang im Tempel zerriss und den Blick ins Allerheiligste freigab, und zugleich am Berg Golgota der Hauptmann unter dem Kreuz bekannte: „Wahrlich, dieser Mensch war Gottes Sohn.“

Eine andere Deutung wird uns beim Beten des Kreuzweges gegeben: „Wir Menschen fürchten das Kreuz. Selbst Petrus schreckte davor zurück. Und doch ist in keinem anderen Zeichen Heil außer im Kreuz.“ Auch die Tradition, den Altar mit einem Fastentuch, einem Hungertuch mit Motiven aus der Passion zu verhüllen, geht darauf zurück.



Oft haben Kreuzesdarstellungen die Gestalt von Triumphkreuzen, geschmückt mit Perlen und Edelsteinen, bei uns trägt Christus eine Krone. Auch diese Kreuze wurden verhüllt, weil man sich in den Tagen vor Ostern auf das Leiden und Sterben Jesu Christi konzentrierte.

Auch die Erinnerung daran, dass Jesus sich in den letzten Wochen vor seinem Einzug in Jerusalem zurückzog und nicht mehr in der Öffentlichkeit zeigte, weil der Hohe Rat gegen ihn bereits den Todesbeschluss fasste, Jesus aber den Zeitpunkt seines Leidens selbst bestimmen wollte (Joh 11,54), mag eine Rolle gespielt haben.

Für die Kreuzverehrung am Karfreitag wird ein verhülltes Kreuz in die gottesdienstliche Versammlung hereingetragen und feierlich enthüllt mit den Worten: „Ecce lignum crucis. Seht das Holz des Kreuzes, an dem das Heil der Welt gehangen. Kommt, lasset uns anbeten.“



Zur Fasteninstallation 2016 mit Werken von Thomas Lange und Mutsuo Hirano Eine Einführung von Domkapitular Dr. Jürgen Lenssen

Bevor die Kirche das Paschamysterium der Einheit von Tod und Auferstehung Jesu Christi und unsere Teilhabe daran feiert, nimmt sie in der darauf vorbereitenden und ausgerichteten österlichen Bußzeit diesen Jesus Christus in seinem Ruf zur Umkehr sowie in seinem Leiden in verstärktem Maße in den Blick.

Aus unserer langen Tradition der Gestaltung dieser Vorbereitungszeit kennen wir die Verhüllung der prachtvollen Gemmenkreuze ebenso wie die sogenannten Fastentücher, die den Anblick auf die kostbaren Altaraufbauten verwehrten und die darauf angelegt waren, den goldenen Schein, das farbige Leuchten, die Kostbarkeit der Materialien - wodurch der Sieg über den Tod seinen bildhaften Ausdruck findet - den Augen zu entziehen und diese zuerst auf das Leiden Jesu auszurichten.

Mit dem Anblick auf den leidenden Herrn werden die Fastentücher zu Identifikationsbildern bzw. mit dem Akt der Verhüllung zu Identifikationsinstallationen für deren Betrachter, da in der Wahrnehmung der Passion Jesu zugleich auch das eigene, das selbst verspürbare Leiden als eine Grundsituation des Menschen in den Blick genommen wird.

Wenn hier in St. Wolfgang eine Fasteninstallation der beiden Künstler Thomas Lange und Mutsuo Hirano vor Augen gestellt wird, dann werden mit ihr und durch sie gleichsam unterstrichen das Leiden Jesu einerseits und die Leidenserfahrung des Menschen andererseits ins Bewusstsein gerückt.

Wenngleich diese Fasteninstallation eine Präsentation mehrerer Kunstwerke - auf den Raum verteilt - darstellt, so ist sie doch weniger darauf angelegt - analog zu Museumsausstellungen -, dass sich

Besucher dieses Kirchenraums auf das Gegenüber zu den jeweilig in Augenschein genommenen künstlerischen Arbeiten einlassen. Vielmehr wollen die Kunstwerke zu einem geweiteten Gegenüber führen, das den leidenden Jesus und mit ihm den leidenden Menschen in den vielfältigen und vielgestaltigen Erfahrungen seiner Grenzen, Bedrohungen und Ängsten wahrnehmen lässt.

Von daher kommt bei den präsentierten Werken, die sich nicht allein im Raum befinden, sondern mit dem Raum und seiner Botschaft eine Einheit bilden, zu der Komponente des Leidens Jesu noch und gleichzeitig die Inblicknahme des Menschen. Das entspricht auch dem Charakter der vorösterlichen Bußzeit als Zeit der Umkehr zu einem Leben nach dem Wort und Auftrag Gottes, deren Befolgung unweigerlich zum Menschen führt, denn das zu korrigierende Gegenüber zu Gott schließt das Gegenüber zum Menschen bedingungslos mit ein.

Vor allem soll erkannt werden, dass jegliche Zukunft sich nur dann dem Menschen öffnet, wenn er bereit, gewillt und fähig ist, sein menschliches Gegenüber wahrzunehmen, zu respektieren und diesem die ihm eigene Würde zuzubilligen - ihm zuzugestehen, was Gott jedem Menschen geschenkt hat: die keinem Menschen abschreibbare Würde.

Mit dieser Fasteninstallation und im Blick auf den leidenden Herrn, der sich in allen unschuldig Leidenden erkennen lässt, können wir zwar auf den Zustrom der Flüchtlinge sowie auf die Bewältigung der dadurch bedingten Aufgaben kaum Einfluss nehmen.

Was aber diese Fasteninstallation vermag, ist, Einfluss auf unsere Blickrichtung zu nehmen, unsere Augen darauf zu richten und ins Bewusstsein zu rufen, dass wir in unserem Gegenüber einschließlich der Flüchtlinge immer Menschen vor uns haben, die ein Recht auf respektvolle Wahrnehmung und Würde haben. Diese ihnen zuzugestehen, ist nicht ein Gnadenakt unsererseits, sondern die selbstverständliche Folge unseres Glaubens an Gott bzw. unserer inneren und durch die Fasteninstallation in St. Wolfgang angestoßenen Umkehr.





So habe ich keine Angst, dass durch irgendwelche Zahlenhöhen der ankommenden Flüchtlinge unser christliches Abendland sein Ende finden wird. Ich habe aber tiefe Angst davor, dass durch einen den Menschen und dessen Würde verachtenden Geist das Erbe und der Auftrag dieses Abendlandes sich verflüchtigen und für dessen christliche Prägung ein jähes Ende bedeutet.

Diesem Prozess gegenzusteuern, ist auch Aufgabe und Auftrag der Fasteninstallation, die vielleicht in manchen ihrer Werke befremden mag, so wie uns auch oftmals Gott fremd erscheint, erst recht, wenn er - das Skandalon schlechthin - Leid und Tod mit uns und für uns in seinem Sohn auf sich nimmt.

Für diese Fremdheit gilt es eine Sprache, eine künstlerische Sprache zu finden, die uns aufhören, aufblicken, entdecken und möglicherweise auch darüber erschrecken lässt, wie sehr wir uns mit unseren gewohnten und lieb gewonnenen Bildvorstellungen von dem entfernt haben, der sich im Menschen sein Gegenüber sucht und den Menschen gerade in dessen Leiden zum Spiegelbild Gottes werden lässt und darin zudem dessen Würde bekräftigt.

Die Blindheit dieser Würde gegenüber hat Menschen immer wieder und oftmals in Berufung auf Gott gegen ihn handeln und Leid zufügen lassen. Stellvertretend für diesen roten Faden in der Geschichte der Kirche positioniert Mutsuo Hirano seine „Kreuzritter“ um das Hochgrab des hl. Wolfgang als deren Gegenüberstand zu dem Zeugen Christi. Ihre angelegten Binden stehen dafür, dass sie sich selbst um die Wahrnehmung dessen gebracht haben, was uns als Christen aufgetragen ist. Mit den „Kreuzrittern“ steht den Betrachtern der Aufruf zur Umkehr, zur Wahrnehmung und Befolgung des Wortes Jesu Christi vor Augen.

Tag für Tag nimmt der leidende Herr in unzähliger und vielgestaltiger Weise Gestalt an und wird so zu unserem Gegenüber, aktualisiert im Leidenstuch von Thomas Lange im Zentrum des Altarraumes. Durch jedes Leiden scheint er hindurch. Eine Botschaft, die auch im Kreuzweg von Thomas Lange mit dem wiederkehrenden menschlichen Antlitz ihre Sprache findet.

*Kreuzritter und Papierreliefs
von Mutsuo Hirano
Fotos: Wolfgang Ruhl*

Zugleich wehrt der Künstler der Gefahr, sich mit den gewohnten Bildern zu begnügen, die wir so sehr romantisiert und ihres ursprünglich intendierten Anstoßes beraubt haben, dass er sie übermalt, um durch diese Quasi-Zerstörung den Blick darauf zu lenken, wo sich dieser leidende Herr entdecken, wo sich das für ihn gültige Bild finden lässt: im Leidenden.



Darin wie im Kreuzweg wird der unausweichlichen Wirklichkeit des Todes begegnet. Kein Aufbruch schließt den Tod aus. Der Tod kann ihn aber nicht aufhalten oder ihm gar ein Ende bereiten. Wer umkehrt, wer also aufbricht, dem Wort, Leben und Weg Jesu zu folgen, wird auch angesichts des Todes zum Leben finden, das über diesen hinaus reicht.

Darauf haben sich die Menschen eingelassen, die uns zeigen, dass es möglich ist, Christ zu sein, und die wir deshalb - aufgrund ihres Lebenszeugnisses - als Heilige verehren. Darauf verweist das Bett der Magdalena, darauf verweisen die papiernen Einfassungen der Madonna und des Johannes in den Querhäusern, aber auch die Gesichter der dort anzutreffenden Namenlosen.

Der Fasteninstallation ist zu wünschen, dass sie dem wehrt, was für unsere Gesellschaft, was für unser Menschsein zunehmend zur tiefen Bedrohung wird: die Erosion des Anderen, die Erosion des Humanums und darin auch die Erosion Gottes.





St. Wolfgang

Palmsonntag, 20. März 2016

Zur Palmprozession: Lk 19,28-40,

L.1: Jes 50,4-7, L.2: Phil 2,6-11

8.30 Hl. Messe entfällt

9.30 Palmweihe (Grünanlage Kinderspielplatz, Bischof-Wittmann-Straße), Palmprozession zur Pfarrkirche, hier Pfarrgottesdienst

11.00 Hl. Messe Fuhrmann f. † Eltern, Schwester und Schwager

19.00 Abendmesse Renate Hofstetter f. † Gisela Piskurek

Montag, 21. März 2016

7.00 Hl. Messe Groß f. † Eltern

18.00 – 18.45 Beichtgelegenheit

19.00 Abendmesse Scherl f. † Ehemann

Dienstag, 22. März 2016

7.00 Stiftsmesse f. † Barbara Reber

18.00 – 18.45 Beichtgelegenheit

19.00 Abendmesse Böhm/Redlinger f. † Eltern

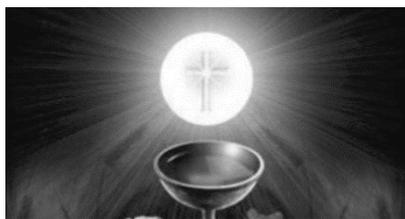
Mittwoch, 23. März 2016

- Hl. Turibio v. Lima -

7.00 Hl. Messe Schafberger f. d. Armen Seelen

18.00 – 18.45 Beichtgelegenheit

19.00 Stiftsmesse f. † Katharina Mühlbauer



Gründonnerstag, 24. März 2016

L.1: Ex 12,1-8.11-14, L.2: 1 Kor

11,23-26, Ev.: Joh 13,1-15

17.00 – 18.00 Beichtgelegenheit

20.00 Eucharistiefeyer Gedächtnis des Letzten Abendmahls des Herrn mit Hl. Kommunion unter beiderlei Gestalten

anschließend Übertragung des Allerheiligsten in die Krypta.

Zu den nächtlichen Betstunden Gründonnerstag auf Karfreitag in der Krypta sind immer alle eingeladen.

Gebetswache halten:

22.00 – 23.00 Singkreis

23.00 – 24.00 Pfarrjugend DPSG

Karfreitag:

0.00 – 1.00 PSG Mädchen

1.00 – 2.00 Neokatechumenat

2.00 – 3.00 Freitags-

Anbetungsgruppe

3.00 – 4.00 Pfarrgemeinderat

4.00 – 5.00 Anbetungsgruppe

5.00 – 6.00 Frauenbund

6.00 – 7.00 Mütterverein

7.00 – 8.00 d' Wolfgang

8.00 – 9.00 Allgem. Anbetung

ab 9.00 Ministranten

10.30 – 11.00 Familien mit

Erstkommunionkindern

bis 14.45 Anbetung in der Krypta



Karfreitag, 25. März 2016

9.00 – 10.00 Beichtgelegenheit

9.00 Kreuzweg

15.00 Feier vom Leiden und Sterben Christi

L.1: Jes 52,13-53,12

L.2: Hebr 4,14-16; 5,7-9

Passion: Joh 18,1 – 19,42

Wortgottesdienst mit Passion nach Johannes; die großen Fürbitten, Kreuzverehrung, Kommunionfeier.

Bitte bringen Sie zur Kreuzverehrung Blumen mit!

17.00 Beichtgelegenheit

Karsamstag, 26. März 2016

17.00 – 18.00 Beichtgelegenheit

Osternacht, 26. März 2016

21.00 Feier der Osternacht

Lichtfeier, Osterlob,

Taufwasserweihe,

Eucharistie

Pfarrgottesdienst für alle lebenden und verstorbenen Wohltäter der Pfarrei.

Es werden Osterkerzen angeboten.

Segnung der Osterspisen.

Gottesdienste

Sommerzeit!

In der Nacht zum Ostersonntag werden die Uhren um 1 Stunde vorgestellt.

Ostersonntag, 27. März 2016

Hochfest der Auferstehung des Herrn

L.1: Apg 10,34a37-43, L.2: 1 Kor 5,6b-8), Ev.: Joh 20,1-9

7.30 Zusätzliche Hl. Messe n. Mg. (P)

8.30 Feierliches lateinisches **Osterhochamt** für lebende und verstorbene Wohltäter der Pfarrei

10.00 Familienmesse n. Mg. (P)

11.00 Stiftsmesse f. † Rosemarie Reinkober

19.00 Abendmesse mit Chor Wenzl f. † Angehörige

Bei allen Gottesdiensten Segnung der Osterspisen

Ostermontag, 28. März 2016

L.1: Apg 2,14-22-23, L.2: 1 Kor

5,1-8.11, Ev.: Lk 24,13-35

8.30 Pfarrgottesdienst

10.00 Hl. Messe Kammerl f. † Angehörige

11.00 Hl. Messe Redl

f. † Schwester Rosemarie Reinkober

19.00 Abendmesse Lauerer f. † Ehemann Gerhard u. Familienangehörige



Osterdienstag, 29. März 2016

Keine Frühmesse Di. bis Fr.

19.00 Abendmesse Daimer f. † Angehörige

Ostermittwoch, 30. März 2016

19.00 Abendmesse Gabler

f. † Ehemann und Vater

Osterdonnerstag, 31. März 2016

19.00 Abendmesse F. Fronhöfer f. † Großmutter

Osterfreitag, 1. April 2016

- Herz-Jesu-Freitag -

19.00 Abendmesse Pröbstl

f. † Ehefrau und Eltern

anschließend Aussetzung

Gottesdienste



Ostersamstag, 2. April 2016

- Hl. Franz v. Paola -

8.00 Hl. Messe
f. † Annemarie Jakob
17.00 – 18.00 Beichtgelegenheit
18.15 Vorabendmesse Fam.
Zenger f. † Erwin Zenger



Sonntag, 3. April 2016

Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit – Weißer Sonntag

L.1: Apg 5,12-16, L.2: Offb 1,9-11a.12, Ev.: Joh 20,19-31

8.30 Pfarrgottesdienst
10.00 Hl. Messe Schindler
f. † Bruder Josef
11.00 Hl. Messe f. † Frieda und
Reinhold Schultes
19.00 Abendmesse Königbauer
f. d. Armen Seelen

Montag, 4. April 2016

- Hl. Isidor -

7.00 Hl. Messe f. † Fr. M. Heine
19.00 Abendmesse n. Mg. (P)

Dienstag, 5. April 2016

- Hl. Vinzenz Ferrer -

7.00 Hl. Messe n. Mg. (P)
19.00 Abendmesse Kraiczky
nach Meinung

Mittwoch, 6. April 2016

7.00 Hl. Messe Schafberger
f. d. Armen Seelen
19.00 Abendmesse Egner
f. † Ehemann

Donnerstag, 7. April 2016

- Hl. Johannes Baptist de la Salle -

7.00 Hl. Messe f. † ehem.
Primiziant Peter Eckmann
17.00 Schülermesse
19.00 Abendmesse zum 70.
Todestag v. H. H. Stadtpfarrer
Johann Meister

Freitag, 8. April 2016

7.00 Hl. Messe n. Mg. (P)
18.00-20.00 Gebet der Hoffnung

Samstag, 9. April 2016

8.00 Hl. Messe n. Mg. (P)
18.15 Vorabendmesse Grauvogl
f. † Ehefrau und Mutter

Sonntag, 10. April 2016

2. Sonntag der Osterzeit

L.1: Apg 5,27b-32.40b-42, L.2:
Offb 5,11-14, Ev.: Joh 21,1-19

8.30 Pfarrgottesdienst
10.00 Familienmesse n. Mg. (P)
11.00 Hl. Messe Groß f. † Eltern
19.00 Abendmesse Daimer
nach Meinung

Montag, 11. April 2016

- Hl. Stanislaus v. Krakau -

7.00 Hl. Messe M. Kolbe f. †
Verwandtschaft Hettwer
19.00 Abendmesse n. Mg. (P)

Dienstag, 12. April 2016

7.00 Hl. Messe n. Mg. (P)
19.00 Abendmesse Homeier
f. † Ehemann u. Vater

Mittwoch, 13. April 2016

- Hl. Papst Martin I. -

7.00 Hl. Messe f. † ehem. Kaplan
H. H. Gerhard Mass
19.00 Abendmesse Hutterer f. †
Ehemann und Enkel Tobias

Donnerstag, 14. April 2016

7.00 Hl. Messe Gabler
f. † Ehemann und Vater
17.00 Schülermesse
19.00 Abendmesse Ritzinger
f. † Angehörige Ritzinger u.
Grudzinski

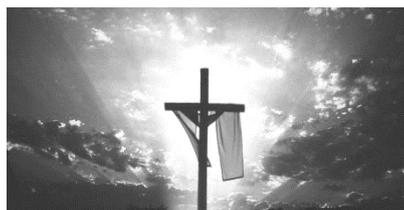
Freitag, 15. April 2016

7.00 Hl. Messe n. Mg. (P)
19.00 Abendmesse A. Reindl
f. † Eltern

Samstag, 16. April 2016

- Geburtstag Papst Benedikt XVI -

8.00 Hl. Messe n. Mg. (P)
18.15 Vorabendmesse Werner
Paul f. † Onkel Alois Bäuml



*Rosenkranzgebet in St. Wolfgang: Montag bis Freitag 18.15, Samstag 17.30 Uhr.
Eucharistische Anbetung: Jeden Freitag nach der Abendmesse bis 20.30 Uhr in der Krypta; Herz-Jesu-Freitag bis 20.00 Uhr in der Pfarrkirche.
Gebet der Hoffnung: Jeden 2. Freitag im Monat in der Pfarrkirche.*

Liturgie

9

St. Theresia

Palmsonntag, 20. März 2016

7.30 Hl. Messe n. Mg. (P)
9.40 Palmweihe im Klosterhof,
Prozession zur Kirche
10.00 Hl. Messe H. H. BGR
Schreiber f. † H. H. Pfr.
Fenzl
15.00 Altbayer. Passionssingen

Montag, 21. März 2016

8.30 Hl. Messe f. † Angehörige
der Fam. Sedlmayr

Dienstag, 22. März 2016

10.00 Hl. Messe Fam. Schuster
f. † Johann Schreiber

Mittwoch, 23. März 2016

8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)
17.30 Kreuzweg

Gründonnerstag, 24. März 2016

19.30 Eucharistiefeier
Gedächtnis des Letzten
Abendmahls des Herrn
Anbetung bis 22.00 Uhr

Karfreitag, 25. März 2016

15.00 Feier vom Leiden und
Sterben Christi
(H. H. P. Robert)

Osternacht, 26. März 2016

21.00 Feier der Osternacht
Pößl f. † Ehemann
Segnung der Osterspisen



Ostersonntag, 27. März 2016

7.30 Hl. Messe n. Mg. (P)
10.00 Hl. Messe mit Chor
Heidenreich f. † Eltern
und Verwandte
Bei jedem Gottesdienst
Segnung der Osterspisen

Ostermontag, 28. März 2016

7.30 Hl. Messe n. Mg. (P)
10.00 Hl. Messe n. Mg. (P)

Osterdienstag, 29. März 2016

10.00 Hl. Messe n. Mg. (P)

Ostermittwoch, 30. März 2016

8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)

10 Gottesdienste

Osterdonnerstag, 31. März 2016

8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)

Osterfreitag, 1. April 2016

8.30 Hl. Messe M. Roth
f. † Ehemann Josef Roth

Ostersamstag, 2. April 2016

8.30 Hl. Messe Fam. Schuster
f. † Johann Schreiber

Weißer Sonntag, 3. April 2016

7.30 Hl. Messe n. Mg. (P)
10.00 Hl. Messe Jaggo
f. † Eltern und Angehörige

Montag, 4. April 2016

8.30 Hl. Messe f. † Angehörige
d. Fam. Sedlmayr

Dienstag, 5. April 2016

10.00 Hl. Messe Wallmüller
f. † Ehefrau und Mutter

Mittwoch, 6. April 2016

8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)

Donnerstag, 7. April 2016

8.30 Hl. Messe Tezzele
f. † Ehemann und Vater

Freitag, 8. April 2016

8.30 Hl. Messe Specht
f. † Eltern Hirmer u. Bruder

Samstag, 9. April 2016

8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)

Sonntag, 10. April 2016

2. Sonntag der Osterzeit
7.30 Hl. Messe n. Mg. (P)
10.00 Hl. Messe Spandl
f. † Maria Rösler

Montag, 11. April 2016

8.30 Hl. Messe Simon
f. † Ehemann

Dienstag, 12. April 2016

10.00 Hl. Messe Sauer
f. † Angehörige

Mittwoch, 13. April 2016

8.30 Hl. Messe Kraiczky
n. Mg. d. Mutter Gottes

Donnerstag, 14. April 2016

8.30 Hl. Messe Humbs
f. † Sohn Stefan

Freitag, 15. April 2016

8.30 Hl. Messe Weig
f. † Ehemann und Eltern

Samstag, 16. April 2016

8.30 Hl. Messe Tezzele
f. † Tochter Johanna

Täglich 17.30 Uhr Rosenkranz



Bürgerheim

Jeden Dienstag um 10.00 Uhr

Hl. Messe in St. Theresia

Freitag, 8. April 2016 (Kapelle)

15.00 Hl. Messe n. Mg. (P)

Montags 16.00 Uhr Rosenkranz

Johannesstift

Karsamstag, 26. März 2016 und
Samstag, 2. April 2016 keine hl.
Messe möglich

Samstag, 9. April 2016

16.00 Hl. Messe n. Mg. (P)

Samstag, 16. April 2016

16.00 Hl. Messe Baumann
f. † Onkel Sepp

St. Vitus

Palmsonntag, 20. März 2016

9.30 Hl. Messe

Ostersonntag, 27. März 2016

9.30 Hl. Messe

Ostermontag, 28. März 2016

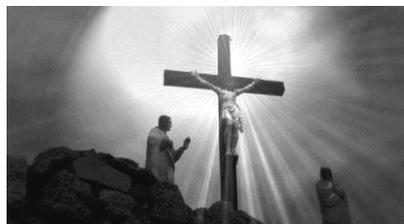
9.30 Hl. Messe

Weißer Sonntag, 3. April 2016

9.30 Hl. Messe

Sonntag, 10. April 2016

9.30 Hl. Messe



Regensburger Kreuzweg auf den Dreifaltigkeitsberg mit Bischof Rudolf

Palmsonntag, 20. März, 19.00 Uhr
Versammlungsort für die Gläubigen:
Platz vor der Dreifaltigkeitskirche.
Ein Text- und Liedblatt wird zur
Verfügung gestellt, Kerzen mit
Windschutz werden zum Kauf
angeboten.

Liturgie

Kirchenmusik

Ltg. Thomas Engler

Palmsonntag, 20. März, 9.30 Uhr

Schubert „Gesänge zur Palmweihe“,
K. N. Schmid „Jesu Christ, du
Gottessohn“, H. Rohr „Jesus
Christus ist der Herr“, Commer-
Caspers „Jerusalem, Freude
ward dir verheißen“.

Gründonnerstag, 24. März,

20.00 Uhr, St. Wolfgang

I. Mitterer „Apostelmesse“,
Kantorengesänge.

Es singt der Kirchenchor.

Karfreitag, 25. März,

15.00 Uhr, St. Wolfgang

Bach „Befiehl du deine Wege“,
Palestrina „Omnes Amici mei“,
Monteverdi „Crucifixus“, Martini
„Adoramus Te“.

Es singt das Männerensemble St.
Theresia et St. Wolfgang.

Osternacht, 26. März,

21.00 Uhr, St. Wolfgang

Schubert „Sanctus“ aus der Dt.
Messe, Reconditus „Surrexit pas-
tor bonus“, Psalmvertonungen.

Es singt der Kirchenchor.

Ostersonntag, 27. März,

10.00 Uhr, St. Theresia

Haydn „Kleine Orgelsolomesse“
Männerensemble St. Theresia et
St. Wolfgang; Prof. Norbert
Düchtel, Orgel.

Ostersonntag, 27. März,

19.00 Uhr, St. Wolfgang

Haydn „Jugendmesse“ für Sopran-
soli, Chor und Orchester.

Marina Szudra und Julia Ebner,
Sopran; Prof. Norbert Düchtel,
Orgel; Kirchenchor und Capella
St. Wolfgang.

Österliches Orgelkonzert

der Reihe SSR17 am 17. April,
17.00 Uhr, mit Werken von Bach,
Buxtehude, Mendelssohn u.a.

Dieser Rosette liegt
wieder der Umschlag
für das Kirchgeld bei.



Kirchgeld kommt al-
lein der Pfarrei zu-
gute. Angesichts der vielfältigen
Aufgaben, z.B. Unterhalt der Ge-
bäude, bittet die Kirchenver-
waltung um freundliche Be-
achtung. Dafür herzlichen Dank!



Osterbasar des Frauen- und Müttervereins

Samstag, 19. März von 10.00 -16.00 Uhr und
Palmsonntag, 20. März von 10.00 -13.00 Uhr.
Angeboten werden Osterartikel, gebackene Lämm-
chen, Palmkreuze und -kränzchen, gefärbte Eier,
Ostergestecke, Eine-Welt-Waren. Es gibt einen klei-
nen Flohmarkt und Bücherflohmarkt, Kaffee- und
Kuchenecke und zusätzlich am Sonntag eine heiße
Brotzeit.

Mithilfe bei Generalreinigung

in St. Theresia: Donnerstag, 17. März, 9.00 Uhr
in St. Wolfgang: Montag, 21. März, 13.00 Uhr
Wir bitten Sie um fleißige Mithilfe. Herzlichen Dank!

Palmsonntag

Vor den Vormittagsgottesdiensten werden wieder
Palmbüschen vom Familienkreis IV angeboten. Der
Erlös kommt der Indiohilfe in Ecuador zugute.
Bitte schließen auch Sie sich um 9.30 Uhr der
Palmprozession an, die bei schönem Wetter vom
Spielplatz an der Bischof-Wittmann-Straße zur Pfarr-
kirche führt. Besonders die Erstkommunionkinder
und Firmlinge mit ihren selbst gestalteten Palmbü-
schen sind dazu eingeladen.

Osterkerzen

Die Mädchen der PSG bieten ihre schönen selbst
gestalteten Osterkerzen an. Zu erwerben sind sie
beim Osterbasar im Pfarrheim, am Palmsonntag und
vor der Osternachtfeier auch am Kirchplatz.
Die kleinen Osterkerzen für die Osternachtfeier kos-
ten 1 €, Verkauf unmittelbar vorher.

Kumpfmühler Passionssingen

Sonntag, 20. März 2016, 15.00 Uhr, St. Theresia
Herzliche Einladung ergeht zum traditionellen Pas-
sionssingen des Regensburger Volksmusikkreises.

Mensch – Ebenbild Gottes

Sonntag, 3. April um 15.00 Uhr im Pfarrheim.
Umfragen zu Ehe und Familie, aber auch die Gen-
derideologie zeigen, dass das Wissen um die Eben-
bildlichkeit verloren geht. Die Aktionsgemeinschaft
kath. Laien und Priester hat dazu Msgr. Christoph
Casetti aus Chur eingeladen.

Kolpingsfamilie

Montag, 4. April, 19.30 Uhr: Jahreshauptversamm-
lung der Kolpingsfamilie, Montag, 11. April: Gemütli-
ches Beisammensein im Pfarrheim. Freitag, 15. bis
Sonntag, 17. April: Familienwochenende in Lam-
bach (dazu bitte den Aushang in der Pfarrkirche
oder im Schaukasten beim Pfarrheim beachten).

Dritter Erstkommunion-Elternabend

Mittwoch, 6. April 2016, 20.00 Uhr, Pfarrheim
An diesem Abend können die Kommunionkerzen
und das bestellte Zubehör bezahlt und mitgenom-
men werden. Sie erhalten außerdem die Anmeldung
zum Erstkommunionausflug am 3. Mai.

Line-Dance-Kurs - Frauenbund

Wir treffen uns zehnmal zum Line Dance (außer in
den Ferien), unser Instructor ist Christa Karg.
Beginn: Mittwoch, 6. April 2016, 19.00 – 20.30 Uhr,
Pfarrheim. Teilnahmegebühr für Frauenbund-
Mitglieder 45,- €, für Nichtmitglieder 55,- €. Die Teil-
nehmerzahl ist begrenzt, bitte melden Sie sich
rechtzeitig bei Frau Luise Fischer an (Tel. 997486).

Gebet der Hoffnung

Freitag, 8. April 2016, 18.00-20.00 Uhr, Pfarrkirche
Kraft holen im Gebet und in der Stille: gemeinsames
und persönliches Gebet, Gesang und Stille wech-
seln einander ab.

Familienmesse und Kirchencafe

Sonntag, 10. April 2016
Nach den hl. Messen herzliche Einladung zum Kir-
chencafe im Pfarrheim. Der Familienkreis d'Wolf-
ganger bewirbt Sie mit einer warmen Brotzeit und
Kaffee und Kuchen. Die Pfarrbücherei ist geöffnet.

Bibelkreis

Dienstag, 12. April 2016, 19.45 Uhr, Pfarrheim

Fröhliche Runde

Donnerstag, 14. April 2016, 14.00-16.00 Uhr
Zu einem gemütlichen Nachmittag im Pfarrheim mit
Kaffee und Kuchen laden wir alle Seniorinnen und
Senioren herzlich ein.

Das Kulturforum lädt ein

Donnerstag, 14. April 2016,
19.30 Uhr, Pfarrheim
„Neue Funde und Forschun-
gen zum römischen und mit-
telalterlichen Regensburg“.
Vortragsabend mit Frau Dr.
Silvia Codreanu-Windauer,
Landesamt für Denkmalpflege.



Jugendgottesdienst / Firmvorbereitungstag

Samstag, 16. April 2016
Die Firmlinge treffen sich zum zweiten Firm-
vorbereitungstag im Pfarrheim. Die Vorabendmesse
um 18.15 Uhr wird von den Firmlingen mit neuen
geistlichen Liedern gestaltet.
Die Hl. Firmung findet am Samstag, 11. Juni 2016
um 9.30 Uhr in St. Wolfgang statt. Firmspender ist
der H. H. Weihbischof Dr. Josef Graf.

Ehejubilare 2016

Am Sonntag, 23. Oktober 2016, 8.30 Uhr feiern wir
wieder den festlichen Dankgottesdienst der Ehejubi-
lare. Alle Ehepaare, die in diesem Jahr 5, 10, 15 ...
50, 55, 60, 65 usw. Jahre verheiratet sind, laden wir
dazu herzlich ein. Im Anschluss findet ein kleiner
Empfang im Pfarrheim statt, ein Vorbereitungsabend
ist am Freitag, 21. Oktober. Um planen zu können,
bitten wir um rechtzeitige Anmeldung im Pfarrbüro
(Tel. 97088).



Christliches Mallorca

Die Ferieninsel von einer anderen, außergewöhnlichen Seite kennenlernen, abgelegene Klöster, die stille, christliche Insel mit ihrer verborgenen Schönheit der Schöpfung und ihren ursprünglichen Landschaften.



Pilgerreise der Pfarrei von Sonntag, 2. - 8. Oktober 2016, Flug, Halbpension, 4-Sterne-Hotel, ab München 919 Euro. Genaues Programm und Anmeldung im Pfarrbüro. Veranstalter: Bayerisches Pilgerbüro.



Benefizkonzert
Kinderchor „Zabava“ aus der
Partnerstadt Odessa



Kinderchor Odessa

Im Herbst 2011 war der Kinderchor „Zabava“ aus unserer Partnerstadt Odessa schon einmal bei uns zu Gast und ertete stürmischen Applaus. Jetzt kommt der Chor wieder nach Regensburg.

Der Chor gibt bei uns im Pfarrsaal ein Benefizkonzert

am Freitag, 6. Mai 2016, um 19.30 Uhr. Nicht vergessen! Der Eintritt ist gratis.

Hl. Messen im Bürgerheim

Nach Rücksprache mit Heimleiterin Frau Betz findet für die Bewohner des Bürgerheims Kumpfmühl wieder eine Hl. Messe freitags um 15.00 Uhr in der Hauskapelle statt, zusätzlich zur Hl. Messe am Dienstag um 10.00 Uhr in St. Theresia.



Die Besucheranzahl in der kleinen Kapelle wird intern geregelt. Die Freitagsmesse entfällt an jenen Freitagen,

an denen zeitgleich ein evangelischer Gottesdienst angesetzt ist.

Ministrantenväter zum 36. Mal unterwegs!

Ein gemeinsames Wochenende in Passau, im Hause SpektrumKirche, verbrachten im Februar wieder elf Väter von Ministranten und ehem. Ministranten. Eingeleitet wurde am Freitag mit einer Gedenkdacht und dem Singen der Waldlirmesse für die Mitglieder der Gruppe, die in den letzten Jahren verstorben sind: Karl-Heinz Kuhn, Peter Hillebrand, Wolfgang Gabler und Michael Schaller. Am Abend wanderte die Männergruppe nach Österreich zur Fatimakapelle in Schardenberg.

Der Samstag war der Tag in der Natur: Ziel war der Gipfel des Dreissesselberges (1312 m) mit einem 1 ½-stündigen schweißtreibenden Aufstieg und Blick in die Alpen. Einen entspannten Abend gab's in den Passauer Redoutensälen mit Lisa Fitz.

Den Sonntagsgottesdienst feierten die Männer in der spätgotischen Kirche St. Martin in Haarbach. Anschließend besuchte die Gruppe die Wallfahrtskirche in Sammarei, die über einer vollständig erhaltenen Holzkapelle aus dem Mittelalter erbaut ist. Die sehr engagierte Mesnerin erklärte den „Mini-Vätern“ eindrucksvoll die Besonderheiten der kleinen Holzkapelle mit der darüber errichteten Kirche.



„Brunnen der Dankbarkeit“ vor der Wallfahrtskirche St. Maria in Sammarei

Impressum

Herausgeber: Pfarrer Prälat Alois Möstl, Regionaldekan.
Pfarramt St. Wolfgang, Bischof-Wittmann-Str. 24 a,
93051 Regensburg, Tel. (09 41) 9 70 88, Fax: (09 41) 94 91 42.
Internet: www.wolfgangskirche-regensburg.de
E-Mail: pfarramt@wolfgangskirche-regensburg.de

Bürozeiten Pfarramt: Montag 14.00-16.30; Dienstag bis Donnerstag 8.00-12.00 und 14.00-16.30; Freitag 8.00-12.00;
in den Schulferien Dienstag bis Freitag 8.00-12.00 Uhr.

Redaktion: Hans Schuierer, Inge Dorfner, Margot Schmidt,
Marianne Schuierer. Druck: Erhardi Druck GmbH, Regensburg.
Auflage: 8500 Stück.

Bestellung des zweiwöchentlichen Pfarrbriefes beim Pfarramt
(monatlich 20 Cent) oder kostenlos per e-mail.

Bankverbindung: Kirchenstiftung St. Wolfgang, Liga Regensburg,
IBAN: DE71 7509 0300 0001 1005 72, BIC: GENODEF1M05

An alle, die gegen ihren Willen die „Rosette“ in ihrem Briefkasten finden oder einer anderen Religionsgemeinschaft angehören: Fassen Sie diesen Pfarrbrief bitte nicht als „Belästigung“ auf. Unser Vertriebssystem lässt sich leider nicht anders organisieren. Es wäre ein Unterfangen, jeden dieser Pfarrbriefe für die vielen Haushalte zu adressieren. Haben Sie also bitte Verständnis und nehmen Sie diesen Brief als einen freundlichen, nachbarschaftlichen Gruß. Danke.



Praktikant Florian Frohnhöfer



Seit Dezember 2015 ist Florian Frohnhöfer Praktikant in unserer Pfarrei, daher schon recht bekannt. Er ist 26 Jahre, seine Heimat ist Sulzbach-Rosenberg, Pfarrei St. Marien. Nach der sechsjährigen Ausbildung im Priesterseminar und dem fünfjährigen Studium an der Universität Regensburg ist das Praktikum Teil der Ausbildung

auf dem Weg zum Priester. Er wird voraussichtlich bis Ende April bei uns sein, dankt für die freundliche Aufnahme in St. Wolfgang und freut sich auf weitere Bekanntschaften und über alles, was er bei uns lernen kann. Wir wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen für seinen weiteren Weg zum Priesteramt.

Spontanes Familiengottesdienstensemble

Immer häufiger werden die Familien- und Jugendgottesdienste nicht nur allein vom Kinder- und Jugendchorensemble unserer Gemeinde gestaltet, sondern von begeisterten Instrumentalisten und Sängern unterstützt. Um die Gottesdienste noch lebendiger und feierlicher gestalten zu können, freuen wir uns über weitere motivierte und neugierige Gesichter. Bei Interesse an der nächsten Probe – die Proben finden unmittelbar am Wochenende des Familiengottesdienstes statt – bitte eine kurze Mail an kirchenmusik@wolfgangskirche-regensburg.de oder sprechen Sie unseren Kirchenmusiker Thomas Engler an.

Männerstimmen gesucht!

Unser stetig wachsender Kirchenchor sucht für die ausgeglichene Besetzung aller Stimmen weitere Männerstimmen, besonders im Tenor. Bei Interesse kontaktieren Sie bitte unseren Kirchenmusiker (s. oben) oder schnuppern Sie einfach in die Chorproben am Donnerstag ab 19.45 Uhr im Pfarrheim hinein.



Dank an unsere Sternsinger

Unsere Sternsinger waren in diesem Jahr besonders erfolgreich; fünf Tage lang waren 43 Kinder und Jugendliche in allen Straßen der großen Pfarrei unterwegs. Die Kumpfmühler freuten sich über die Segenswünsche und spendeten für das Kinderhilfswerk 10.134,66 Euro, ein Rekordergebnis, das die Kirchenverwaltung zu 100 % weitergeleitet hat. Herzlichen Dank für den großen Einsatz der Sternsinger und Vergelt's Gott allen, die so großzügig gespendet haben. Das große Engagement während der Weihnachtsferien sollte jedoch nicht ganz unbelohnt bleiben; zur Auswahl standen eine Fahrt zum Palm Beach, Pizzessen oder ein Kinogutschein, finanziert aus dem Etat für Jugendarbeit der Pfarrei.

Pfadfinderinnen aktiv

Die neu gegründete Stammes-WG, die sich aus den ehemaligen Stämmen St. Wolfgang und Großberg zusammensetzt, feierte am 7. Februar ihren ersten gemeinsamen Fasching. Eltern und Kinder erschienen zahlreich und so gab es neben einem gut gefüllten Saal ein reich bestücktes Buffet aus Essens-Spenden. Die Beiträge der Gruppen sorgten für ausgelassene Stimmung, Musik und Spiele zwischendurch rundeten das Programm ab.



Auf diese Aktion folgte sogleich die nächste, denn wie jedes Jahr basteln unsere Gruppenkinder mit Begeisterung fleißig Osterkerzen. Diese können Sie käuflich erwerben, siehe Seite 11. Außerdem werden die Leiterinnen sich an Fronleichnam in aller Frühe aufmachen, um einen Blumenteppeich für die Fronleichnamsprozession zu legen.

Schließlich möchten wir alle jungen Frauen ab 16 Jahren, die Interesse daran haben, bei uns als Leiterin ehrenamtlich tätig zu werden, aufrufen, sich gerne bei uns zu melden! Auch reinschnuppern bei unseren wöchentlichen Gruppenstunden (montags, mittwochs, freitags) ist erlaubt! Petra Rudolf: 0151-614 191 68.

Neue Kuratin der PSG

Bei der Stammesversammlung der PSG-Pfadfinderinnen am 19. Dezember 2015 wurde Frau Katrin Lehner als neue Kuratin gewählt.



Sie ist Deutsch- und Religionslehrerin am Gymnasium in Mallersdorf-Pfaffenberg und daher für dieses Amt bestens geeignet. Sie freut sich über die tolle Gelegenheit, als geistliche Leiterin der PSG die christliche Jugendarbeit auch in unserer Gemeinde weiterzutragen. Gottesdienstbesucher in St. Wolfgang kennen sie bereits als Lektorin am Sonntagabend. Wir wünschen Frau Lehner persönlich alles Gute und bei der Begleitung unserer Pfadfinderinnen eine gute Hand und viel Erfolg.



70 Jahre Pfadfinder in Kumpfmühl

Der Stamm St. Wolfgang steht seit 70 Jahren für erfolgreiche Jugendarbeit in Kumpfmühl. Für die aktiven Stammesmitglieder ist das ein Anlass, zusammen mit Eltern und ehemaligen Pfadfindern zu feiern und ihnen zu zeigen, was Pfadfinder sein heute für Mädchen und Jungen bedeutet.

All diejenigen, die sich der Pfadfinderarbeit verbunden fühlen oder sich für sie interessieren, sind eingeladen zum Festabend **am Samstag, den 18. Juni 2016 ins Pfarrzentrum St. Wolfgang**. Beginn ist mit dem Gottesdienst um 18.15 Uhr in der Wolfgangskirche. Anschließend wird im Pfarrgarten als Auftakt zum Pfarrfest gefeiert.

Die Anfänge

Es begann im Frühjahr des Jahres 1946. Eben erst hatten die Alliierten erlaubt, dass sich Jugendliche wieder zu Verbänden zusammenschließen dürfen. In einigen jungen Männern hatte die Idee der Pfadfinderbewegung den Krieg überlebt. Sie fanden sich zusammen und begannen mit den ersten Gruppenstunden und Fahrten ins Zeltlager. Die Mittel, die ihnen zur Verfügung standen, waren bescheiden, aber sie brachten viel Idealismus mit.



In den folgenden Jahren wuchs der Stamm St. Wolfgang kontinuierlich und fiel durch manche seiner Projekte auf. Dazu zählten ein eigener Spielmannszug und für die damalige Zeit weite Reisen nach Rom.

Immer weiter

Die Pfadfinder nutzten die Möglichkeiten, welche die fortschreitende gesellschaftliche Entwicklung bot. Sie bauten Kontakte zu Gruppen in anderen Ländern auf und führten wechselseitige Begegnungen mit diesen durch. So kamen die Kumpfmühler Pfadfinder schon in den 70er Jahren nach Frankreich und Schottland. Sie konnten so eine ihrer Leitlinien umsetzen, den Austausch über Grenzen hinweg.

Auch in anderer Hinsicht weitete sich der Kreis in den 70ern. War die DPSG (Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg) bis dahin ein reiner Jungenverband, so konnten nun auch Mädchen in den Gruppen mitmachen. Die Koedukation von Mädchen und Jungen ist heute selbstverständlich eine weitere Säule von Pfadfinderarbeit.

Umwelt gestalten

Ein Schwerpunkt der Pfadfinderei ist auch die verantwortungsbewusste Gestaltung der Umwelt. Das lernen Pfadfinder in ihren Zeltlagern, in denen sie versuchen mit einfachen Mitteln und wenig Aufwand zurechtzukommen.

Dazu gehört aber auch, sich selbst Räume zu schaffen und diese nutzbar zu machen für Begegnung und den eigenen Lebensstil. So schufen sich die Wolfganger Pfadfinder in einem Teil des Regendorfer Schlossparkes ein eigenes Freizeitheim, bekannt als „Burg Regeldorf“. Dabei erwarb sich mancher der Mitarbeitenden Kompetenzen für den späteren Beruf und das Leben. Burg Regeldorf ist über die Landesgrenzen hinaus bekannt und wird das ganze Jahr über von zahlreichen Gruppen besucht. Die Verwaltung wird heute von ehemaligen Mitgliedern des Stammes geleistet.

Und heute?

Wenn manche Zeitgenossen den jungen Leuten von heute Lethargie und Lustlosigkeit unterstellen, so mag sie ein Blick auf die derzeit aktive Leitungsriege des Stammes eines anderen belehren. Seit sechs Jahren bauen die Gruppen nun an ihrem eigenen Freizeitheim im Wald bei Duggendorf. Dort wurde eine Waldlichtung mit einer Hütte so umgebaut, dass sie für Zeltlager und Hüttenaufenthalte genutzt werden kann. Im vergangenen Sommer fand dort auch eine Freizeit des Stammes mit Jugendlichen aus dem Blindeninstitut statt. Inklusion gehört seit jeher zur Pfadfinderarbeit.

Für den Sommer heuer bereiten die älteren Gruppen derzeit eine Begegnung mit den boyscouts in Aberdeen vor.



Dieser kurze Überblick über die 70 Jahre, die es den Stamm St. Wolfgang gibt, zeigt, dass die Pfadfinderei über all den Wandel in den Jahren hinweg eine Jugendarbeit leistet, die junge Menschen ernst nimmt und fördert.

Eine Bitte an Ehemalige und an alle Leser:

Es gibt viele ehemalige Pfadfinder aus dem Stamm St. Wolfgang. Sie gehören selbstverständlich zum Festabend. Leider haben wir nur wenige aktuelle Adressen. Sagen Sie daher bitte den Termin für den Festabend am 18. Juni weiter.

Diakon Fritz Reil



Pfarrwoche vom 12. bis 19. Juni 2016

Das Programm der diesjährigen Pfarrwoche nimmt Formen an, im Heiligen Jahr der Barmherzigkeit wird die Woche unter dem Motto stehen: Barmherzigkeit auf meinem Weg.

Wie sieht die Planung aus?

Die Pfarrwoche wird mit dem Vitusfest starten, nach dem Eröffnungsgottesdienst um 9.30 Uhr in St. Vitus findet der Festbetrieb traditionsgemäß im Priorengarten statt.

Am Nachmittag werden die JohannesSingers um 17.00 Uhr in St. Theresia auftreten, und um 21.00 Uhr bietet das Pfarrheim ein Public Viewing zur beginnenden Europameisterschaft an.

Der Montag bietet am Abend eine Diskussionsrunde im Pfarrheim „Jetzt red i über Barmherzigkeit“. Was verstehe ich unter Barmherzigkeit, wie kann ich Barmherzigkeit leben?

Die „Offene Chorprobe“ am Dienstagabend ist für alle gedacht, die den Festgottesdienst am Pfarrfest gesanglich unterstützen können.

Auch der Mittwochabend erfreut uns mit einem musikalischen Beitrag: „Neue geistliche Lieder des Neokatechumenats“.

Am Donnerstagnachmittag von 14.00 – 16.00 Uhr bietet Frau Axmann im Pfarrheim einen Fitnesskurs für Senioren an, der stets großen Anklang findet.

Am Freitag wird der Pfarrgarten geöffnet für den Serenadenabend, der von Hubert Tremel und Franz Schuier in Oberpfälzer Mundart musikalisch gestaltet wird. Für die Bewirtung sorgt der Familienkreis d'Wolfgang.

Barmherzigkeit bringen wir auch in unsere beiden Seniorenheime, wenn wir den Bewohnern beim Kommen zur hl. Messe helfen und so mit ihnen Kontakt gelingen kann: Freitag um 15.00 Uhr im Bürgerheim und Samstag um 15.00 Uhr im Johannesstift. Nicht nur Reden ist gefragt, sondern Helfen.

Am Samstag feiert der DPSG Stamm St. Wolfgang im Pfarrgarten sein 70-jähriges Jubiläum, wozu auch alle Pfarrangehörigen eingeladen sind.

Den Abschluss der Pfarrwoche bildet das Pfarrfest, das um 10.00 Uhr durch den Festgottesdienst eröffnet wird. Danach ist der Pfarrgarten geöffnet. Es gibt Grillspezialitäten, vegetarische Gerichte, Fassbier, Kaffee und Kuchen. Ein umfangreiches Programm für Kinder und Jugendliche ist ebenfalls wieder geplant, so werden wir einen „Menschenkicker“ aufstellen, der ein spannendes Kickerturnier für Jung und Alt ermöglicht. Für die musikalische Gestaltung des Nachmittags sorgen d'Wadlbeißer.

So ein umfangreiches Programm kann nur gelingen, wenn viele Hände zugreifen; wir freuen uns über jeden, der sich hier bei einem der Programmpunkte einbringen möchte (Anmeldung im Pfarrbüro).

Dr. Rainer Girg

Ausstellung Turiner Grabtuch

2000 Jahre lang wurde das Grabtuch der Öffentlichkeit gezeigt, doch weil sich die Konturen des Ge Kreuzigten wie ein Negativ im Tuch abbildeten, konnte das menschliche Auge das Bild darauf schwer erfassen. Man wollte das Tuch schon weg räumen, bis die Erfindung der Fotografie vor 100 Jahren einen Schleier des Geheimnisses hob. Plötzlich war auf dem Fotonegativ der Körper des Ge Kreuzigten klar zu erkennen. Eine Sensation! Seitdem beschäftigt sich die Wissenschaft fieberhaft damit. Wie das Abbild auf dem Tuch entstand, durch Energie, durch blitzartige Strahlung, ist ein Rätsel.

Wir zeigen das Turiner Grabtuch dreimal, damit Sie sich im Hl. Jahr der Barmherzigkeit mit ihm beschäftigen können. Eine Beschreibung liegt auf.

1. In der Karwoche wird das Fotonegativ beim Wolfganggrab ausgestellt, also mit dunklem Grund.
2. Nach Ostern (3.-10. April) dann die farbige Kopie, also rötliche Spuren auf hellem Hintergrund.
3. Bernd Nestler hat ein Kunstwerk in Silber auf Glas geschaffen (s. Seite 16), das siegreich glänzend anmutet, nach Ostern im Altarraum zu sehen.



Gedanken vor dem Grabtuch

Für den Gläubigen zeigt das Leichentuch das Mysterium des Karsamstags und will Antwort auf die brennende Frage vieler Menschen geben, warum Gott oft schweigt, verborgen und abwesend scheint. Das Tuch zeigt das Niemandsland zwischen Tod und Auferstehung, den Kältepol allen Seins, in den noch niemals ein Strahl der Liebe, nie ein Wort des Trostes vorgedrungen war und an dem alles Leben hoffnungslos zerschellt. Die totale Finsternis am Tag der Verborgenheit Gottes bildet die größte aller Fragen und führt unser Schreien nach Leben und nach Gott an eine endgültige, undurchdringliche Mauer.

Jesus lag in diesem Tuch etwa 35 Stunden. Nun ist Christus auch in diese extremste und absolute Einsamkeit des Menschen hinabgestiegen. Dort, wo völlige Verlassenheit herrscht, hat er das Reich des Todes für immer aus den Angeln gehoben. Auch in diesem grenzenlosen Nicht-Sein ist nun seine Stimme zu hören, können wir seine Hand ergreifen, die uns nach draußen führt.

Dies ist die Kraft des Grabtuches! Es gibt keinen absoluten Tod. Seine Betrachtung kann helfen, sich bewusst zu werden, mit welcher großer Liebe mich diese unermessliche Liebe geliebt hat. Dies alles ist für uns aufgeschrieben nicht mit Buchstaben, sondern mit dem kostbaren Blut Jesu Christi.



Grabtuchabdruck in Silber auf Glas
Bernd Nestler (*1960), aus Kumpfmühl stammend

Dein Angesicht, Herr, will ich suchen

Für dieses Heilige Jahr der Barmherzigkeit gibt es eine intensive Weise, dem Antlitz Jesu Christi zu begegnen. Das Grabtuch von Turin ist für mich persönlich einer der ergreifendsten und bewegendsten Gegenstände der Geschichte. Sehr vieles spricht dafür, dass in ihm tatsächlich für kurze Zeit der vom Kreuz abgenommene Leichnam unseres Herrn Jesus Christus eingehüllt war. Auf bis heute nicht geklärte Weise haben sich auf diesem Tuch die Umrisse seines Leibes, die Spuren seines Leidens und vor allem sein Angesicht eingepägt. Alle Versuche, es als Gemälde oder spätere Fälschung zu entlarven, sind fehlgeschlagen. Das Gewebe des kostbaren Tuches enthält eine Kombination von Blütenstaub, wie sie nur für das Palästina der Zeit Jesu bezeugt ist. Etliche der Besonderheiten der Hinrichtung Jesu, wie etwa die Krönung mit einer Dornenhaube, die nicht zerschlagenen Beine bei gleichzeitig Blut und Wasser verströmender Herzwunde und vieles mehr geben sehr zu denken!

Niemand ist verpflichtet, an die Echtheit dieses Tuches zu glauben. Aber ich lade Sie alle ein, sich diesem geschundenen und doch so erhabenen Antlitz auszusetzen, das dieses Tuch zu einer wahren Ikone der Barmherzigkeit macht.

All das dient der Begegnung mit dem barmherzigen Antlitz Gottes, das uns in Jesus Christus anschaut. Sein liebender Blick hat den Zöllner Zachäus gleichsam ins Herz getroffen und zur Neuausrichtung seines Lebens geführt. Sein liebender Blick erkennt die tiefe Sehnsucht der samaritanischen Frau am Jakobsbrunnen und verwandelt sie schließlich selbst zur sprudelnden Quelle. Im Sakrament der Buße setzen wir uns und unsere Sünden Jesu liebendem Blick aus. Jede Türe zu einem Beichtstuhl wird so gleichsam zu einer Heiligen Pforte, weil sie hinführt zur heilsamen und heilenden Begegnung mit dem barmherzigen Gott.

Auszug aus dem Hirtenwort unseres Bischofs zur Fastenzeit 2016

Psalmgebet

Vernimm, o Herr, mein lautes Rufen;
sei mir gnädig und erhöre mich!

Mein Herz denkt an dein Wort:

„Sucht mein Angesicht!“

Dein Angesicht, Herr, will ich suchen.

Verbirg nicht dein Gesicht vor mir;

Weise deinen Knecht im Zorn nicht ab!

Du wurdest meine Hilfe.

Wenn mich auch Vater und Mutter verlassen,
der Herr nimmt mich auf.

Hoffe auf den Herrn, und sei stark!

Hab festen Mut und hoffe auf den Herrn.

(Aus Psalm 27)